



## Tanz in hoher Perfektion

Das Tanzfestival «tanz: now» des Phönix-Theaters schloss mit «From B to B»

(jo) Ob es das bekannte I-Tüpfelchen war oder das Sahnehäubchen – wie auch immer: die letzte Vorstellung «From B to B» im Rahmen des Tanzfestivals 2014 «tanz: now» mit dem Choreografen Thomas Hauert und der katalanischen Choreografin Àngels Margarit war Schönheit, Tanz, Bewegung, Spiel und Musik in einer einzigartigen choreografischen Komposition. Niemand musste sich (vergeblich) fragen: «Was soll denn das?», sondern konnte einfach diesen Tanzabend geniessen, der so zu einem gelungenen Abschluss der Saison geworden ist. Kein Wunder, dass Thomas Hauert mit dieser Produktion einen der vier eidgenössischen Tanzpreise 2013 für das aktuelle Tanzschaffen des Bundesamtes für Kultur bekommen hat. Àngels Margarit gehört zu den wichtigsten Tänzerinnen Spaniens und hat viele Tanzpreise erhalten.

### Brüssel und Barcelona

Worte purzelten zu Anfang auf die Bühne, auf der einige grosse, beleuchtete Buchstaben standen. Einige Schattenfiguren putzten und wischten wie wild darauf los und amüsierten sich prächtig dabei. Diese Buchstaben, die immer wieder verstellt, zu Wörtern verbunden wurden, sollten einen wesentlichen Teil der Aufführung ausmachen, denn Àngels Margarit und Thomas Hauert bewegten sich zwischen ihnen und mit ihnen. Kurz leuchteten die beiden «B-Worte» auf: Bruxelles und Barcelona. Die Heimatstädte der beiden mit dem Weg dorthin.

### Lebendiger Tanz

Die Tänze von Àngels Margarit und Thomas Hauert sollten sich als eine sehr lebendige, ästhetische und schöne Choreographie entwickeln, die auch ein starkes spielerisches Moment beinhaltet: Die Freude an der Bewegung, mal sehr temperamentvoll, mal ruhiger, gelassener leuchtete durch alle Tanzphasen hindurch – eine Freude daher auch für die ZuschauerInnen. Der Tanz zwischen den grossen Buchstaben wurde symbolisch zu einem Weg, der das Ziel ist, das Unterwegssein, das, was Menschen während ihres ganzen Lebens sind. Der Weg hier speziell zwischen den beiden «Bs».

### Vielfalt der Bewegungsmöglichkeiten

Es baut sich eine Art spielerisch-tänzerischer Ausdruck auf, der darauf gerichtet ist, die Vielfalt der Bewegungsmöglichkei-

ten im Zusammenwirken mit dem Partner, der Partnerin zu erkunden und darzustellen. Die jeweils anderen Erfahrungen zu einer Einheit verbinden. Es entwickelt sich ein Tanzdialog, erweitert durch Sprechphasen, Wortfetzen, die das Stück ergänzen und vertiefen, durch das ruhige, gelassene Experimentieren mit den Buchstaben, die auch immer wieder die Vornamen beider herausbilden, aber das gegenseitige Verständnis beruht auf der gemeinsamen Tanzsprache. Sie ist trotz aller Bewegtheit, trotz allem Temperament eine wirkliche «Sprache» geworden, also eine durchdachte Choreografie, die wohl beiden wesentlich ist. Eingebaut in diese sind katalonische (historische) Wörter, die das Paar versucht im Tanz umzusetzen. So etwa katalanische Kompositionen, die in der Zeit der Troubadoure sehr geschätzt wurden. Sie lassen diese lebendig werden und tanzen in sehr ruhigen Tanzbewegungen. Der Schluss ist ein Tanz, der sehr körpernah, fast ineinander verschlungen ist. Die Buchstaben «GEL» bilden den Hintergrund AnGELs.



Àngels Margarit und Thomas Hauert tanzen in «From B to B».